

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DOCH 29. NOVEMBER 2006

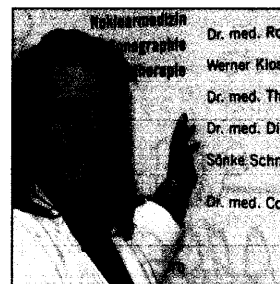
D 8877 NR. 215 JAHRGANG 25

DR. ZENKABRILLIOMHEK TEM 5.1725
GIEBER STR. 60 59571 KÖLN

Entlastung für erschöpfte Betazellen

Dicke und etwa auch Frauen mit polyzystischem Ovarsyndrom haben eine erhöhte Insulinresistenz. Ein Insulin-Sensitizer entlastet die Betazellen des Pankreas.

MEDIZIN 15



Kindersprechstunde nach Feierabend

Die niedergelassene Kinderradiologin Dr. Cornelia Schröder untersucht ihre kleinen Patienten zwischen 19 und 24 Uhr. Für Eltern sinkt dadurch der Zeitdruck.

WIRTSCHAFT 16



Kontrollierbarer Nervenkitzel

Bei einer Fahrt in Europas größter Achterbahn im Freizeitpark Rust wirken enorme Kräfte auf die Mitfahrenden ein – ein Nervenkitzel, der jedoch kontrollierbar ist.

GESELLSCHAFT 19

DES TAGES Sorge für Partner 3 schriftlich sein

Auch nicht verheiratete Paare tun gut daran, Vorsorge für den Todesfall zu treffen. Denn sonst kann es passieren, daß der hinterbliebene Partner auf das Wohlwollen von gesetzlichen oder in früheren, noch in Testamenten eingesetzten Angehörigen angewiesen ist. Mündliche Abreden nützen in solchen Situationen nicht. Unverheiratete Paare können durch einen gemeinsamen Erbvertrag schließen oder sich in Einzeltestamenten gegenseitig als Erben einsetzen. Sinnvoll ist auch, einander im Fall der Geschäftsunfähigkeit, im Falle einer Krankheit, abzusichern und Bevollmächtigte auszustellen.

HEALTHPOLITIK
zum Verwaltungsneubau
Nervenarzt Thomas

Bei Notdiensten in Niedersachsen bestrafen sich Hausärzte selbst

Vertretungen für Fachärzte belasten Honorartopf / Vorwegabzug als Alternative

HANNOVER (di/cben). Honorarverteilung, Arbeitsbelastung und Anlaufpraxen – diese Themen aus dem Notdienst beschäftigen derzeit Ärzte in vielen Regionen. Besonders kontrovers wird in Niedersachsen diskutiert, denn dort schmälern Hausärzte durch Vertretungen für Fachärzte ihren eigenen Honorartopf.

„Wir sponsern unsere Fachkollegen durch eine Leistung, die wir für sie erbringen“, sagte Dr. Heinz Jarmatz vom Vorstand des Deutschen Hausärzteverbandes der „Ärzte Zeitung“. Grund für seine Kritik: Wenn Hausärzte in Niedersachsen einen Notdienst vom



bandes wird auf diese Weise der Topf der niedersächsischen Allgemeinärzte jährlich um zwölf Millionen Euro geschmälert.

Andere KVen umgehen dieses Problem, indem sie wie etwa das Saarland oder Westfalen-Lippe einen Vorwegabzug für den Notdienst vornehmen. Wenn eine Fachgruppe viele Notdienste leistet, wirkt sich dies für jede Fachgruppe gleichermaßen auf den allgemeinen Punktwert aus. Dennoch sorgen die Notdienste auch in anderen Regionen für Zündstoff. Grund sind die geplanten Anlaufpraxen, die etwa in Schleswig-Holstein eingerichtet werden. Erfahrungen zeigen, daß Ärzte in



Gefährdet sind bei Nordic Walking die Daumen, wenn man beim Sturz die Stöcke festhält. Foto: dpa

54441
2.577
00